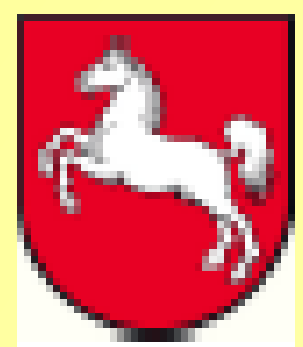


Lungenkrebsmortalität bei Frauen in Deutschland

Entwicklung, Regionalvergleich und Prognose



EKN Epidemiologisches
Krebsregister
Niedersachsen

J. Kieschke, I. Urbschat

Registerstelle des EKN, Oldenburg

<http://www.krebsregister-niedersachsen.de>

DG DEUTSCHE
epi GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE

Hintergrund

Lungenkrebs bei Frauen ist in Deutschland die dritthäufigste Krebstodesursache. In den USA wurde Lungenkrebs bereits zur häufigsten und war 2004 bei Frauen erstmals für mehr Sterbefälle verantwortlich, als für Brust- und Darmkrebs zusammen.

Auch in Deutschland werden ansteigende Trends seit Jahren beobachtet und thematisiert [1]. Wie die Diskussion um die Nicht-raucherschutzgesetzte zeigte, scheint es in Deutschland dennoch schwierig zu sein, Präventionsmaßnahmen konsequent umzusetzen. Eine deutliche Zunahme an Lungenkrebssterbefällen bei Frauen ist zu erwarten.

Material und Methoden

Daten des Statistischen Bundesamtes der WHO, und der OECD wurden für die Analyse altersspezifischer Mortalitätstrends in Deutschland und den USA herangezogen und eine Prognose für die Lungenkrebsmortalität bei Frauen in Deutschland erstellt.

Ergebnisse

In den USA hat sich der Anteil der täglichen Raucherinnen (Alter 15+) von 30,6 Prozent (1978) auf 14,9 Prozent (2005) halbiert. In Deutschland ist der Anteil im selben Zeitraum von 16,5 Prozent auf 18,8 Prozent angestiegen [2].

Die Abbildungen 1a bis 1c zeigen für die verschiedenen Altersklassen den Verlauf der altersspezifischen Lungenkrebsmortalität von 1980 bis 2005 (USA [3]) bzw. 2007 (Deutschland, [4]).

Während in den USA in den Altersklassen unter 50 Jahre (Abb. 1a) bereits ab 1980 ein Rückgang der Mortalitätsraten erkennbar ist, steigen sie in Deutschland weiterhin an und haben nahezu das Niveau der aktuellen amerikanischen Mortalitätsraten erreicht.

Die Mortalitätsraten der Altersklassen 50 bis 70 Jahre (Abb. 1b) zeigen in den USA seit den 90er Jahren eine abnehmende Tendenz. In Deutschland steigen sie dagegen stetig an und insbesondere in der Altersklasse 60-65 Jahre nahm die Steigung in den letzten Jahren noch deutlich zu (Anstieg von 38,4/100.000 1998 auf 62,7 im Jahr 2007)..

Da in den USA die Mortalitätsraten der Altersklassen über 70 Jahre (Abb. 1c) weiterhin angestiegen sind, nahm die Gesamtzahl der Lungenkrebssterbefälle über alle Altersklassen bis 2005 ständig zu.

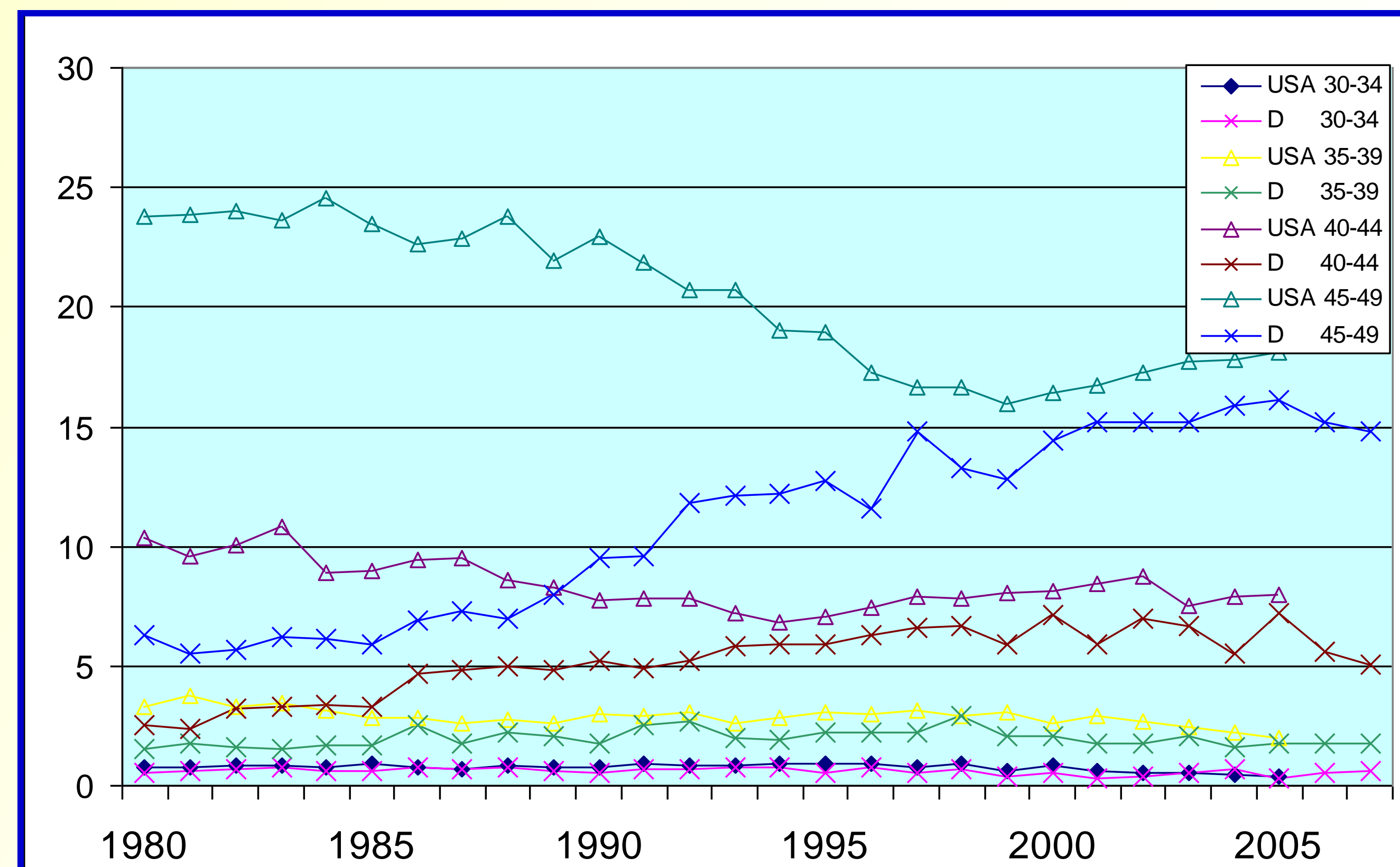


Abb. 1a: Altersklassen 30-49 Jahre

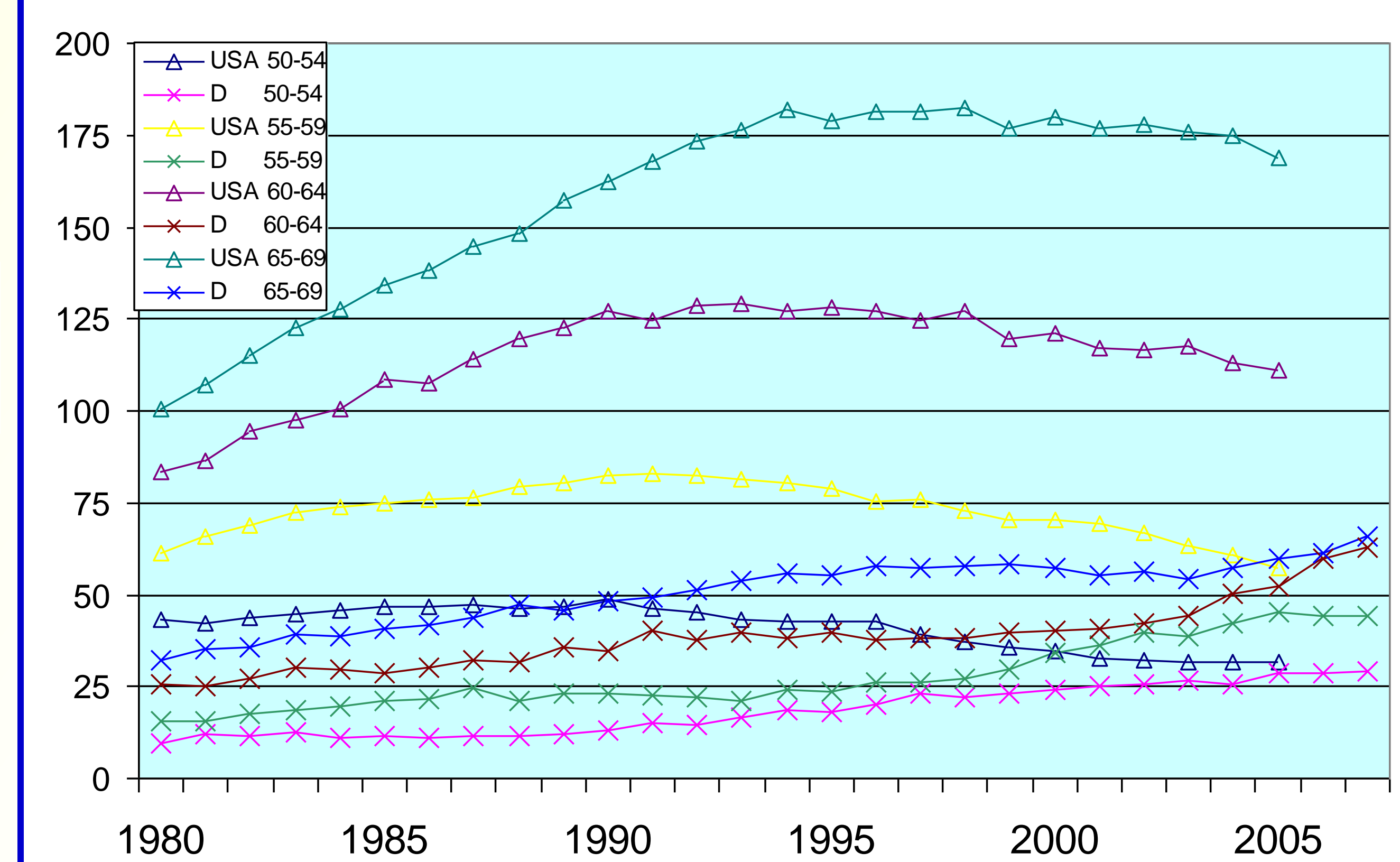


Abb. 1b: Altersklassen 50-69 Jahre

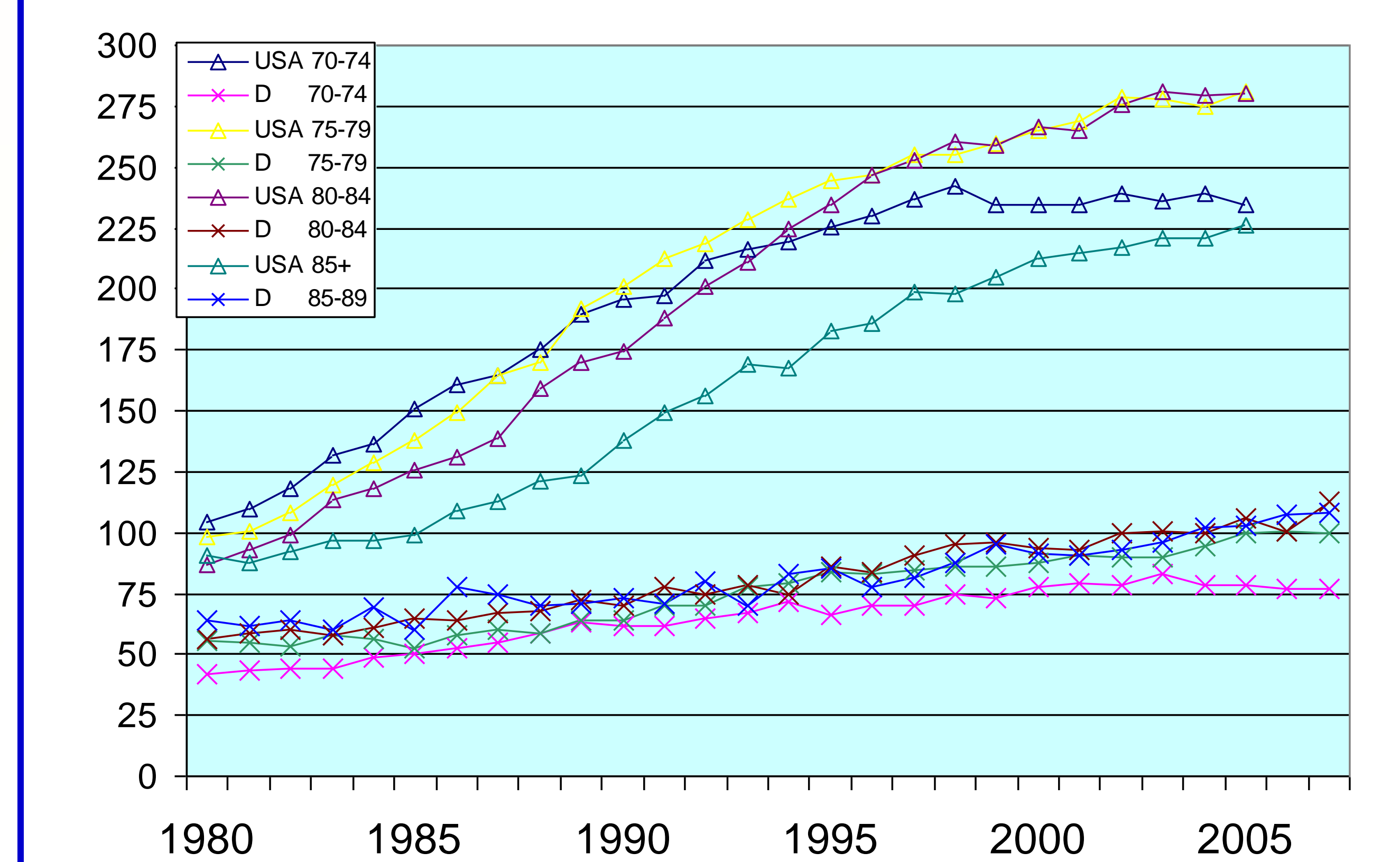


Abb. 1c: Altersklassen >= 70 Jahre

Abb. 1: Lungenkrebsmortalitätsrate, Frauen, USA [3], Deutschland [4]

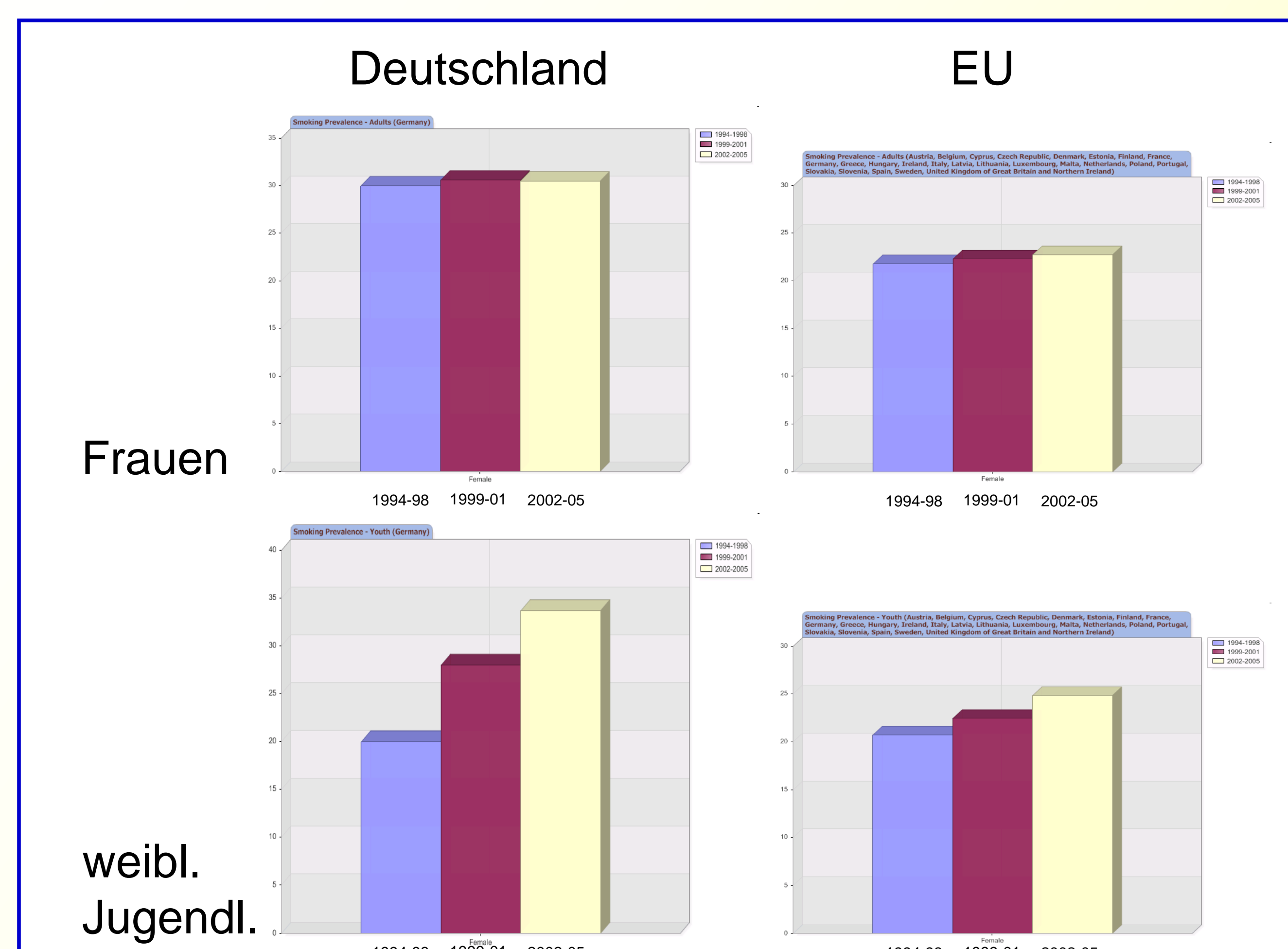


Abb. 2: Raucherinnenanteil bei Frauen und weibl. Jugendlichen, Vergleich Deutschland – EU [5]

In Deutschland ist die Steigung in diesen Altersklassen deutlich geringer als in den USA und bleibt die Mortalitätsrate in der Altersklasse 70-74 Jahre in den letzten Jahren konstant.

Die Raten liegen in den westlichen Bundesländern höher als in den östlichen und in den Stadtstaaten höher als in den Flächenländern, jedoch zumeist immer deutlich unter denen der USA (z.B. 2005 Altersklasse 60-65 Jahre höchster Wert auf Bundeslandebene Hamburg mit 111/100.000; USA 169/100.000).

Lag 1995 in Deutschland die Anzahl der Sterbefälle bei Frauen durch Dickdarmkrebs (C18-C21) mehr als doppelt so hoch wie bei Lungenkrebs (C33/C34; ca. 17.000 zu 8.000), so wird bei Anhalten der Trends der Sterbefälle der letzten 12 Jahre voraussichtlich im aktuellen Sterbejahr 2009 die Anzahl der Lungenkrebssterbefälle bei Frauen denen der Anzahl durch Darmkrebs entsprechen (beide etwa 12.500).

In 10 Jahren (2018) ist damit zu rechnen, dass Lungenkrebs auch in Deutschland vor Brustkrebs die häufigste Krebstodesursache bei Frauen sein wird (mit ca. 16.000 Sterbefällen pro Jahr).

Diskussion

Aufgrund fortdauernder Kohorteneffekte wird sich ein weiterer Anstieg der Lungenkrebsmortalität bei Frauen nicht mehr verhindern lassen. Das Beispiel USA zeigt, dass noch 20 Jahre nach Sinken der Raucherinnenprävalenz die Anzahl an Krebssterbefällen zunimmt. Dennoch wäre primäre Prävention der wichtigste Ansatz, Krebstodesfälle in Deutschland zu verhindern.

Leider bleibt in Deutschland der Anteil der Raucherinnen auf hohem Niveau und hat bei weiblichen Jugendlichen im EU-Vergleich sogar überdurchschnittlich zugenommen (Abb. 2). Daher ist zu befürchten, dass Deutschland in einigen Jahren bei der Lungenkrebsmortalität bei Frauen einen Spitzenrang in Europa einnehmen wird.

Das Ziel einer rauchfreien Gesellschaft muss daher ein vordringliches Anliegen der Politik bleiben bzw. werden.

Literatur:

- (1) Junge B (1998): Rauchen und Lungenkrebs bei Frauen: Werden die Männer überholt? Bundesgesbl 11/98 474-477
- (2) www.oecd.org/health/healthdata; OECD Health Data 2009 - Frequently Requested Data
- (3) WHO Health Data, eigene Berechnungen, Download 25.3.2009, <http://www.who.int/whosis/mort/download/en/index.html>
- (4) <http://www.qbe-bund.de>, Ad hoc Tabelle: Sterbefälle je 100.000 Einwohner (ab 1998). Gliederungsmerkmale: Jahre, Region, Alter, Geschlecht, ICD-10, Abfragen zu C33-C34 Mrz.2009
- (5) <http://data.euro.who.int/tobacco/>